

## **Dach, Simon: Bin ich dessen auch wol wehrt (1632)**

1 Bin ich dessen auch wol wehrt,  
2 Daß man meinen Reim begehrt  
3 Vmb der Spreen Rand zu lesen?  
4 Ich mag wehrt seyn oder nicht,  
5 Gnug, das jemals mein Geticht  
6 Ist so angenehm gewesen.

7 Dieses ist was mir gefällt,  
8 Weil mein Reichthum nicht ist Geld,  
9 So am meisten itzt muß strahlen,  
10 Daß ich Freunden, welche mir  
11 Förderlich sind da und hier,  
12 Es mit Reimen kan bezahlen.

13 Herr Matthias, welchen itzt  
14 Eine schöne Lieb erhitzt,  
15 Nimmermehr werd ich vergessen,  
16 Was des  
17 (o daß er uns längst entwandt!)  
18 Mir an Gutthat zugemessen.

19 Damals hiesse dich Berlin  
20 Her zu uns in Preussen ziehn,  
21 Ich bekam von ihm ein Schreiben,  
22 Daß durch dich mir gutes Geld  
23 Solte werden zugestellt,  
24 Ich vermocht es kaum zu gläuben.

25 Endlich zahltest du mich aus.  
26 O wie frölich war mein Haus!  
27 Nirgends kunt ich es verschweigen.

28 Nun, er schläfft die lange Nacht,

29 Vnd sein Geist ist loßgemacht  
30 Von den Banden dieser Erden,  
31 Ist in sein Gestirn gekehrt  
32 Höher als wo Titan fährt  
33 Mit des Tages schnellen Pferden.

34 Vnd ich sterb in seiner Schuld,  
35 Edle Seele, nimm Gedult,  
36 Fleuch mich undanckbar zu schelten.  
37 Dein Vermögen war zu groß,  
38 Ich hergegen arm und bloß,  
39 Itzt wird dir es Gott vergelten.

40 Gleichwol dieses, was ich weiß,  
41 Sey gewandt auf seinen Preiß,  
42 Welcher ewig nicht sol sterben:  
43 Deinen Namen breit ich aus,  
44 Daß er durch der Erden Haus  
45 Stets sol neue Krafft erwerben.

46 Er und seine freye Hand  
47 Vnd sein liebeiches Gemühte,  
48 Daß so mancher in der Welt  
49 Itzt noch Ehr und Brodt erhält,  
50 Solches danckt Er seiner Güte.

51 Aber, du Herr Bräutigam,  
52 Der mir auch zu staten kam,  
53 Daß ich damals ward erfreuet,  
54 Aber es noch nicht erkandt  
55 Bis auff deinen Heyrahts-stand,  
56 Dieses hat mich oft gereuet.

57 Itzund bin ich hertzlich froh,  
58 Daß ich deiner keuschen Loh

59 Ein danckbares Lied sol stellen,  
60 Hätt ich nur die Krafft darzu  
61 Vnd für meiner Kranckheit ruh,  
62 Die mit ernst mich sucht zu fällen.

63 Wär ich, der ich vormals war,  
64 Trüge noch kein graues Haar,  
65 Herr, ich wolte zierlich singen,  
66 Wolte dich und deine Braut,  
67 So dir ehlich wird vertraut,  
68 Auf die späte Nachwelt bringen.

69 Deine Still und Frömmigkeit  
70 Vnd die Vorsicht, die allzeit  
71 Mich sampt allen hat gefangen,  
72 Vnd was mehr von guter Kunst  
73 Dir erwirbt der Fürsten Gunst,  
74 Würd in meinen Liedern prangen.

75 Deiner hohen Ehren Stand  
76 Würde schwer sein meiner Hand,  
77 Dennoch wolt ich ihn erheben,  
78 Deiner Liebsten Zucht und Zier  
79 Würde Fug und Anlaß mir  
80 Mich empor zu schwingen geben.

81 Ihre Gottesfurcht voraus,  
82 Dann auch ihrer Eltern Haus,  
83 Ihres Vaters große Gaben,  
84 Die allein die Vrsach sind,  
85 Daß des Fürsten Gnaden-Wind  
86 Ihn zu diesem Glück erhaben.

87 Endlich auch der Mutter Zier,  
88 Art und Leben, die Sie dir

89 Hat gebildet und erzogen,  
90 Diese Sitten, diesen Pracht  
91 Vnd was dich verliebt gemacht  
92 Vnd sie bloß von ihr gesogen,  
  
93 Würd ich rühmen als ich weiß,  
94 Venus solte mir den Preiß  
95 Deß Poeten hiedurch geben.  
96 Aber ach! mein Feder-kiel  
97 Ist gantz unwehrt, und mein Spiel  
98 Hangt umwirckt mit Spinne-weben.  
  
99 Auch so halt ich euch bekandt  
100 Mehr als reichlich ohn die Hand  
101 Meiner oder sonst Poeten.  
102 Lobt man auch der Sonnen schein?  
103 Vnd ein unverfälschter Wein  
104 Hat des Krantzes nicht von nöhten.  
  
105 Eines füg ich nur darzu:  
106 Gott sey eure Gnüg und Ruh,  
107 Vnd gebiete seinem Segen,  
108 Daß Er sich, wie ihr begehrt,  
109 In die Wieg und auf den Heerd  
110 Allzeit reichlich möge legen.

(Textopus: Bin ich dessen auch wol wehrt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53213>)